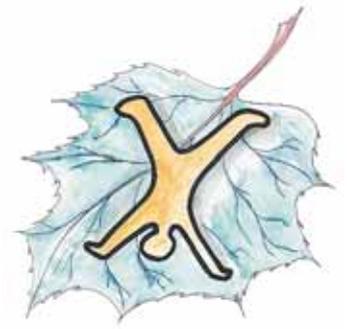


Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 2008 / 11. Jahrgang

Ausgabe 44

INHALT:

Entente Florale: Gold für Düsseldorf	2	Aus den Vereinen	
<i>Kleingartenwettbewerb 2008</i>		Jubiläumsveranstaltungen	6, 7+10
Bereisung der Vereine durch die Jury	5	Hans und seine Stadt	12+13
Der Fachberater	8+9	Beilage: Stadtverband Schwelm	14



Düsseldorf holt Gold bei der Entente Florale Europe 2008

Oberbürgermeister Elbers dankt allen Düsseldorfern / Die Stadt wird auch weiterhin herrlich aufblühen

Als blühende Metropole am Rhein hatte sich die Landeshauptstadt am 30. Juni 2008 den internationalen Juroren präsentiert und mit ihren wunderschönen Schlossanlagen, Parks und grünen Achsen auf ganzer Linie punkten können.

Düsseldorfs Gründerezernentin Helga Stulgies und Gartenamtsleiter Manfred Krick nahmen in Anwesenheit von NRW-Landtagspräsidentin Regina van Dinther bei der Siegerehrung im kroatischen Split Goldplakette und Urkunde aus den Händen der österreichischen Jury-Vorsitzenden Monika Hetsch sowie des Entente-Florale-Präsidenten Jaap Spro (Niederlande) entgegen.



Siegerehrung in Split: Gartenamtsleiter Manfred Krick, Gründerezernentin Helga Stulgies und Landtagspräsidentin Regina van Dinther (von links).

Monika Hetsch zollte der Landeshauptstadt höchstes Lob: „Düsseldorf ist eine grüne Stadt, eine Gartenstadt zum Wohlfühlen, die sich zu einer bedeutenden Wirtschaftsmetropole im Zentrum Europas entwickelt hat.

Seit jeher wird die Verbindung von Gartenkunst und Kultur in Düsseldorf groß geschrieben, ebenso das private und bürgerschaftliche Engagement. Firmen, Vereine und Bürger setzen sich für eine grüne und gepflegte Stadt ein. Düsseldorf bietet seinen Einwohnern und Gästen Freiflächen und Grünanlagen in großer Vielfalt, Abwechslung und hoher Qualität.

Düsseldorf ist eine Gartenstadt mit Weitblick. Das Bewusstsein für die Umwelt, verbunden mit touristischen Aspekten ist in Düsseldorf deutlich spürbar. Gern verleiht die Jury eine Goldmedaille.“

Die 40 mal 40 Zentimeter große, mehr als zehn Kilogramm schwere Plakette wird von zwölf goldenen Blumen geziert, die für die zwölf teilnehmenden Länder stehen.



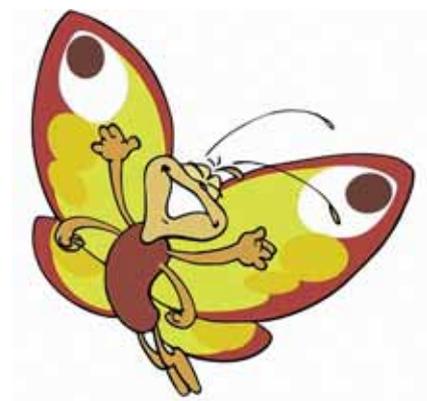
Der Wettbewerb Entente Florale hat das übergeordnete Ziel, das Bewusstsein für Natur und Umwelt zu stärken und die Menschen für eine engagierte Mitarbeit zu gewinnen.

Dies gelang in Düsseldorf ebenso gut wie im Jahr zuvor beim Bundeswettbewerb. Es wurde von Seiten der Stadt, von Firmen, Stadtverband der Kleingärtner und Privatleuten gearbeitet, gesponsert und geworben für Blumen, Grünpflanzen und die Parkanlagen, um die aufblühende Rheinmetropole noch liebens- und lebenswerter zu machen.

Entente Florale heißt übersetzt so viel wie „das Blumenbündnis“.

In der Finalrunde waren 24 Städte und Dörfer, insgesamt wurden neun Goldmedaillen, 13 Silbermedaillen und zwei Bronzemedaillen vergeben.

Quelle: www.duesseldorf.de



Bombe im Kleingarten

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,



in der Kleingartenanlage Grashofsiedlung wurde beim Ausheben eines Grabens zur Abwasserversorgung eine 250 Kilo schwere Bombe gefunden. Diese konnte glücklicherweise ohne Schaden entschärft werden.

In vielen Kleingartenvereinen tickt eine andere Bombe. Hier bekämpfen sich Kleingärtner untereinander und gehen teilweise sogar bis vors Gericht.

Auch in den Vorständen der Vereine herrscht nicht immer Einigkeit, dies färbt dann auf die Mitglieder ab.

Wir sollten uns doch alle überlegen, wie wir miteinander umgehen, und dass wir doch alle das gleiche Ziel haben, die Freude am Kleingarten und an der Natur und ein friedliches Zusammenleben auf der Parzelle.

In der vorliegenden Ausgabe berichten wir von den schönen Seiten des Kleingartenwesens, so haben wir die Gewinner des Kleingartenwettbewerbs ermittelt, die in einer Feierstunde geehrt werden.

Düsseldorf hat beim Entente Florale Europe eine Goldmedaille gewonnen und Pro Düsseldorf will 5 Millionen Krokusse im Rheinpark im Frühjahr erblühen lassen.

Erfreuen Sie sich doch an diesen schönen Sachen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst, geruhsame Feiertage und einen guten Übergang ins nächste Jahr.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58 / 9
Telefax (02 11) 31 91 46
www.kleingartner-duesseldorf.de
E-Mail: stadtverband@kleingartner-duesseldorf.de

Auflage: 8 500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:
Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure:
Peter Vossen, K. Pilatzki

Herstellung, Verlag und Anzeigen:
VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278,
40231 Düsseldorf.
Internet www.vva.de
E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:
Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842
Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: Bananen in Gerresheim

Foto: Dieter Claas

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 45
10. Dezember 2008

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60
www.delvos-gmbh.de**

Man sollte nicht nur das herauslesen was einem gefällt

Peter Vossen, 1. Vorsitzender des Stadtverbandes



Im Blatt 3/2008 habe ich über den Bestandsschutz und die dem Stadtverband vorliegenden Urteile in Form eines Artikels berichtet. Auf Grundlage dieses Artikels sind intensive Gespräche mit Politik und Verwaltung geführt worden. Alle Beteiligten sind um eine einvernehmliche Lösung bemüht.

Das Rechtsamt prüft auf Grund der vorliegenden Urteile ob und in welchen Fällen die von mir angesprochenen fünf Jahre der Duldung zum Tragen kommen können. Unverständlich ist mir allerdings, dass viele Gartenfreunde für ihre Bausünden sich nun auf diese fünf Jahre Duldung berufen. Offenbar haben die hier angesprochenen Gartenfreunde wohl nicht gelesen, dass bei Baulichkeiten die verfallen oder beseitigt wurden, **der Bestandsschutz nicht mehr gegeben ist**. Wie ist es ansonsten zu verstehen, dass einige Gartenfreunde den Rückbauforderungen nachgekommen sind, nun aber die entfernten Teile wieder aufbauen.

Ebenso unverständlich ist es, dass man den Forderungen des Grundstückseigentümers Folge leistete und vierzehn Tage später alles rückgängig macht. So wurde beispielsweise in einer Parzelle das Wellskobaltdach entfernt und eine Plane über die Terrasse gespannt. Vierzehn Tage nach der Begehung war das Wellskobaltdach wieder montiert.

So darf man nicht miteinander umgehen. Diese Gartenfreunde erschweren die Arbeit der Vereinsvorstände und schwächen die Verhandlungsposition des Stadtverbandes. Es ist nicht Aufgabe der Vereinsvorstände oder des Stadtverbandes das nach Artikel 14 GG geschützte Eigentum des Pächters zu schützen. Vielmehr ist es Aufgabe des Pächters sich für diesen Bestandsschutz einzusetzen. Wenn der Pächter der festen Überzeugung ist, dass seine Baulichkeiten dem Bestandsschutz unterliegen, dann kann und sollte er das mit allen Rechtsmitteln verteidigen.

Die Vereinsvorstände sind ehrenamtlich tätig. Nur im Kleingartenverein ist der Vorstand zum einen verpflichtet die Interessen seiner Mitglieder zu wahren (Vereinsrecht) und gleichzeitig als Verwalter der Kleingartenanlage die Interessen des Grundstücks-

eigentümers zu vertreten (Pacht- und Mietrecht). Diese Konstellation gibt es sonst bei keinem anderen Verein.

Es geht nicht ohne saubere Entsorgung

Der Stadtverband und die Verwaltung sind bemüht zinsgünstige Kredite von der Stadt Düsseldorf für eine umweltgerechte Entsorgung der Abwässer unserer Kleingartenanlagen zu bekommen. Mehrmals hat der Stadtverband die dem Verband angeschlossenen Vereine gebeten mitzuteilen ob und in welcher Höhe Kredite benötigt werden. Es ist allen Beteiligten vollkommen klar, dass die Vereine nur geschätzte Zahlen nennen können. Die Angst einiger Vorstände dass sie persönlich für diese Kredite haften müssten ist unbegründet. Es geht doch zunächst einmal lediglich darum, eine Summe als Verhandlungsbasis mit der Politik zu bekommen. Über das Wie und zu welchen Konditionen diese Kredite zur Verfügung gestellt werden sollten, muss doch erst einmal verhandelt werden.

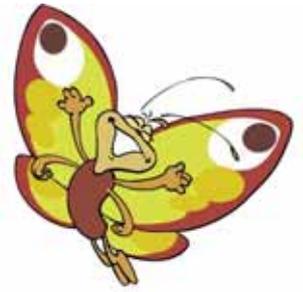
Ein Denkmodell des Stadtverbandes geht in die Richtung dass beispielsweise die Stadt in Vorleistung geht und die Gelder über die Pacht zurückgezahlt werden. Das hätte den Vorteil, dass bei Pächterwechsel der neue Pächter weiterbezahlt. Offensichtlich ist es aber auch so, dass einige Gartenfreunde der Meinung sind, dass es so weiter geht wie bisher. Das wird nicht der Fall sein.

Toiletten und Wasseranschlüsse in der Laube müssten entfernt werden

Spätestens Ende 2009 Anfang 2010 werden die Vereine, die nichts für eine umweltgerechte Entsorgung der anfallenden Abwässer der Kleingartenanlage unternommen haben, die Folgen tragen müssen. Es könnten Maßnahmen getroffen werden wie zum Beispiel Wasseranschlüsse aus der Gartenlaube raus, Toiletten entfernen usw. Der Vorstandsvorstand sucht zurzeit gemeinsam mit dem Gartenamt nach Lösungen, die es den Vorständen der Kleingartenvereine ermöglichen soll, kostenlos Unterstützung in der Vorbereitungsphase der Planung zu erhalten.

Kleingartenwettbewerb 2008

Bereisung der wettbewerbsteilnehmenden Vereine durch die Jury am Mittwoch, 3. September 2008



Die Jurymitglieder:

Herr Bert Gillet,
Gartenamtsleiter a.D.

Frau Silke Wiebrock,
Garten-, Friedhofs- und Forstamt, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Gfrd. Knut Pilatzki,
Fachberater, Stadtverband Düsseldorf der
Kleingärtner e.V.

Gfrd. Dieter Claas,
Schriftführer/Öffentlichkeitsarbeit,
Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Bei bewölktem Himmel ging es um 8.30 Uhr vom
Gartenamt los. Es musste ein enger Zeitplan abge-
arbeitet werden, da für die einzelnen Vereine eine
Begehungszeit von 30 Minuten eingeplant war,

dazu kamen noch die Fahrzeiten und eine halbstün-
dige Mittagspause.

Insgesamt konnten die Termine eingehalten wer-
den. Die Anlagen waren bis auf eine Anlage in einem
gepflegten Zustand. Hinderlich waren die hohen
Hecken, die oft einen Einblick in die Parzellen ver-
sperren.

Bei allen Vereinen wurden wir vom Vorstand
herzlich begrüßt und durch die Anlage geführt, auch
unsere Fragen wurden ausführlich beantwortet.

Die Preisverleihung der Sieger und Übergabe der
Teilnahmeurkunden an die Vereine wird in einer
gesonderten Veranstaltung, die terminlich noch mit
dem Gartenamt und der Stadt abgestimmt werden
muss, erfolgen.

Dieter Claas Text und Fotos



95 Jahre KGV „An der Freilichtbühne e.V.“

95-jährige Jubiläumsfeier mit Garten- und Kinderfest

Am Wochenende 23. und 24. August 2008 feierte die Freilichtbühne ihr 95-jähriges Jubiläum als Garten- und Kinderfest in ihrer Gartenanlage. Auf dem Parkplatz des Vereins wurde ein großes Festzelt aufgebaut mit Biertheke und Getränkekühlwagen.

Am Samstag wurde das Gartenfest um 12 Uhr mit einem Umzug der Gartenmitglieder durch die Anlage eröffnet. Musikalisch begleitet wurde der Zug durch das „Tambour-Corps Oberbilk“. Der amtierende Gartenkönig Saladino, die Gartenkönigin Roller und die Goldehrendelträger wurden in ihren Gärten abgeholt.

Nach zweimaligem Rundgang marschierten die Gartenfreunde zum Festplatz. Um 13 Uhr wurde auf dem Schießplatz das Schießen der Männer durch den Gartenkönig eröffnet. Nach dem Pfänderschießen erfolgte das Königsschießen auf die Platte. Gegen 15 Uhr fiel die Platte dann und der neue Gartenkönig für 2008 stand fest. Es war der Gartenfreund Roman Cieply.

Nach dem Umhang der Königsscherpe und den Gratulationen der Gartenfreunde begann das Königsschießen der Frauen. Gegen 17 Uhr fiel dann erneut die Platte und die neue Gartenkönigin „Nicole Locquinghien“ wurde mit der Königsscherpe und zahlreichen Gratulationen bedacht.

Anschließend begann die große Feier im Vereinshaus. Der 1. Vorsitzende „Lino Mancini“ eröffnete die Königsfeier mit Würdigung des 95-jährigen Garten-

jubiläums und begrüßte den Vertreter des Stadtverbandes der Kleingärtner Herrn Dieter Claas, und den Bezirksvertreter des Stadtbezirks 3, Herrn Udo Figge.



Dieter Claas gratulierte anschließend dem Gartenverein Freilichtbühne zum Gartenjubiläum und überreichte im Namen des Stadtverbandes dem 1. Vorsitzenden Mancini eine Ehrenurkunde und einen Scheck. (Bild links)

Der Bezirksvertreter Udo Figge gratulierte anschließend auch zum Jubiläum und überreichte dem Verein auch einen Scheck. Anschließend übernahm der Gartenfreund Bernd Obermeier die Moderation und Gestaltung des Abends.

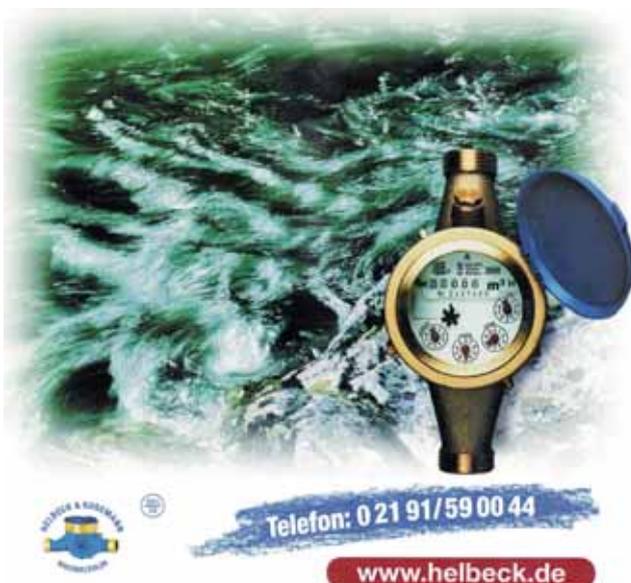
Der alte Gartenkönig Saladino und die Gartenkönigin Roller wurden verabschiedet und die Königsketten wurden an das neue Königspaar überreicht.

Zur Unterhaltung und Tanz spielte die „Coverband Szorglos“ unter Leitung unseres Gartenfreundes Walter Szorg, der auch einige lustige musikalische Anekdoten über die Gartenfreunde zum Besten gab.

Zwischendurch spielte gegen 21 Uhr das „Regiments-Fanfarencorps Freischütz Düsseldorf-Bilk“ ca. 30 Minuten moderne Musik, die mit starkem Beifall bedacht wurde.

Am Sonntag wurde das Kinderfest gefeiert. Um 11 Uhr begann der Kinderkorso mit geschmückten Dreirädern, Schubkarren und Fahrrädern. Unter anderem waren für die Kinder Ponyreiten, Schminken, Kreatives Arbeiten mit Perlen, Torwandschießen, Hüpfburg, Kletter-Hüpfburg und Wasserpistole vorhanden.

Im Ganzen waren es zwei wunderschöne Festtage. Ein großes Dankeschön an den Festausschuss und an die vielen freiwilligen Helfer.



H.S.



85 Jahre KGV Solidarität

Der KGV Solidarität feierte vom 15. bis 17. August 2008 sein 85jähriges Bestehen. Der Vorsitzende des Stadtverbandes, Gfrd. Peter Vossen überbrachte am Festabend die Grüße des Stadtverbandes und überreichte die Urkunde und einen Scheck an den Vorsitzenden Jörg Dederichs, auf dem Bild unten mit Jürgen Oblong (rechts) 2. Vors.



Am Sonntag wurde dann ein zünftiger Frühschoppen veranstaltet zu dem die „Fire-Drums Düsseldorf e.V.“ aufspielten.

Ab 12 Uhr wurde erstmals ein Schubkarren-Rennen durch das Vereinsgelände veranstaltet, bei dem einige Vereinsmitglieder in originellen Kostümen teilnahmen (siehe Bilder unten).



(Alle Bilder und Text auf dieser Seite Dieter Claas)

Jackels

Profitieren Sie von unserer 20jährigen Erfahrung in der Entwässerungstechnik

Wir erstellen für Sie kostenlos:

- ➔ Ein individuelles Angebot, auf Wunsch zu einem Pauschalpreis,
- ➔ je nach örtlichen Gegebenheiten sogar mit einer kompletten Planung.

Wir unterstützen:

- ➔ Den Vorstand mit seinen Pächtern während und nach der Bauausführung
- ➔ Eigenleistungen können individuell abgestimmt werden.

Referenzen:

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten, bewiesen wir unsere Leistungsstärke bei den Kleingartenvereinen „An der Further Straße e.V.“, „An der Jägerstraße e.V.“, „8 am Schwarzbach e.V.“ und „Postkleingärtnerverein e.V.“.

➔ Fordern Sie uns ←

Jackels Bau GmbH, Siemensstraße 9, 41366 Schwalmtal
Telefon (02163) 92 59 49, Fax (02163) 29 53, Mail Info@jackels-bau.de

Blatt, Knolle oder Stiel?

Von Gartenfachberater Knut Pilatzki



Sellerie! Die großen, wuchtigen Knollen gibt es in jedem Gemüseladen.

Wie wäre es aber mal mit Stangen-, Bleich- oder Schnittsellerie?

Empfehlungen für den Anbau im eigenen Garten.

Große, weißfleischige Knollen, die auch beim Kochen nicht braun werden, so wird Knollensellerie gewünscht.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und schon ist es wieder Zeit, an die neue Saison zu denken, besonders wenn es um Sellerie geht, der sich beim Keimen und in den ersten Wachstumswochen viel Zeit lässt.

Ab März ist Zeit, Sellerie auszusäen, gleich, ob Sie sich für Knollen-, Bleich- oder Blattsellerie entscheiden.

Für warme Vorkultur bei 16 °C bis 18 °C sind alle drei Spielarten dankbar. Den Samen des Lichtkeimers nur andrücken, nicht mit der Aussaaterde bedecken.

Zeigen sich die ersten Laubblätter, werden die Sämlinge pikiert, d. h. in einem Abstand von etwa 4 x 4 cm bis 5 x 5 cm auseinander gepflanzt oder in 9 cm Töpfe getopft. Ziehen Sie selbst die Selleriejungpflanze heran, genügt jeweils eine Portion Samen. Gesät wird in Schalen, die einen hellen Platz auf der Fensterbank oder im Gewächshaus erhalten. Gegen vorzeitiges Austrocknen hilft eine übergestülpte Plastiktüte, die nach der langen Keimzeit von 3 Wochen entfernt wird. Wichtig ist die Anzuchttemperatur. Unter 18 °C darf sie nicht sinken.

Saat im Minigewächshaus am Zim-merfenster, im Kleingewächshaus oder warmen Frühbeet Mitte bis ausgangs des Winters ist beim

Knollen- wie Stangensellerie ratsam. Auspflanzen können Sie ab Ende April bis Mitte Mai. Bis dahin sind aus dem feinen Samen kräftige Pflanzen herangewachsen. Sellerie mag gute Böden, auf Sandböden ist nur bei bester Pflege mit Spitzenleistungen zu rechnen. Stau-nässe mag Sellerie genauso wenig wie Austrocknen. Auf humosen, mittelschweren Böden findet er ideale Bedingungen. Ein Schutz mit Vlies schützt gegen kühle Nächte. Nur Schnitt- oder Blattsellerie, der als würzende Beilage manches Gericht bekömmlicher macht, wird im Frühjahr wie Petersilie im Freien ausgesät. Da er recht üppig wächst, ist ein Reihenabstand von 40 bis 50 cm ratsam. Säen Sie auch nicht zu dicht, da sich sonst die Blätter nicht entfalten können. Er kann während der ganzen Saison blattweise geerntet werden, als Würze für Suppen oder Eintöpfe.



Schnittsellerie

Die Blätter seiner beiden dicken Brüder, dem Stangen- und dem Knollensellerie, würzen genauso gut. Aber wenn Sie kräftige Stangen oder große, runde Knollen ernten möchten, lassen Sie ihnen lieber ihr gesamtes Laub.

Übrigens: Knollensellerie nie tiefer setzen, als er im Anzuchtgefäß stand. Sonst gibt es nur Wurzel-

bärte. Der grüne Stangensellerie bildet wie der Blattsellerie keine Knollen, sondern ein kompaktes Paket grasgrüner, praller und saftiger Stiele mit einem angenehm süßwürzigen Blattselleriegeschmack. Kalorienarm und knackig, passen sie bestens zu Rohkost und Vollwertgerichten. Gepflanzt wird im Abstand von 30 x 40 cm.



Bleichsellerie

Der Bleichsellerie gleicht dem grünen Stangensellerie. Allerdings sind die Blätter hellgrün und Stiele leuchten in einem angenehmen Goldgelb oder Rot.

Roter Bleichsellerie

Aromatische grüne Blätter und ungewöhnliche rote Stiele sind ihr spezielles Merkmal.

Im Allgemeinen ist der Geschmack zarter und feiner als Stangenselle-



rie. Die Stiele schmecken süß-aromatisch und eignen sich besonders als dekoratives Salat- und Rohkostgemüse. Pflanzen gibt es beim Gartencenter, so dass sich der Anbau lohnt.



Die Pflanzen werden gleich in 25 cm Abstand in Gräben von 15 cm Tiefe gepflanzt. Im Laufe des Sommers wird der Graben dann eingeebnet und zum Herbst sogar noch rund um die Pflanze angehäufelt. Lange und zarte Stiele sind das Ergebnis. Doch es geht auch einfacher: wählen Sie eine selbstbleichende Sorte und pflanzen Sie eng 30 x 25 cm und verzichten Sie auf die möglicherweise etwas härteren Blätter. Die inneren Blätter werden Sie begeistern.

Knollensellerie entwickelt sehr viel Laub- für Eintöpfe und Muschelsuppe geeignet. Das Wichtigste sind aber die dicken hellbraunen Knollen, die sich im Spätsommer aus einem dichten Bart von Wurzeln nach oben wölben. Zu den besten Sorten zählen „Ibis“ von Juliwa, „Mentor“ von Kiepenkerl und „Prinz“ von Hild. Der Boden für den Knollensellerie soll möglichst humusreich und immer feucht sein. Ausreichend Kompost, Lehm oder Löß, viel organischer Dünger in Form von Hornspänen, Knochenmehl oder Mineraldünger mit Spurenelementen geben die Gewähr, dass die Knollen nicht hohl werden. Insbesondere das Spurenelement Bor ist wichtig. Geben Sie reichlich Kompost, dürfte es nicht daran mangeln. Fehlt es, sterben die Herzen ab, die Pflanze wächst nicht aus und verküppelt.

Sellerie liebt als Uferbewohner viel Kali, das macht die Knollen fest. Dieser Nährstoff ist im Kompost meistens reichlich vorhanden, ansonsten kann mit roten chlorhaltigen Mehrnährstoffdüngern (ca. 120 Gramm je m² in 2 bis 3 Gaben während der Vegetation) nachgeholfen werden. Sellerie passt in Mischkultur gut zu Starkzehrern wie Kohlarten, aber auch zu Tomaten und den stickstoffsammelnden Bohnen. Kartoffeln, Salate und Zuckermais sind ungeliebte Nachbarn. 20 bis 30 Pflanzen reichen für eine 4-köpfige Familie. Bester Pflanzabstand: 50 x 50 cm.

Ernten Sie Knollensellerie nie zu früh. Denn die Knollen legen zwischen August und Oktober kräftig an Umfang zu. Düngen Sie die Starkzehrer im August noch einmal etwas nach, z. B. mit mineralischem Volldünger, der auch Spurenelemente enthält, vor allem Bor. Davon benötigt Sellerie besonders viel.

Krankheit: Blattflecken bei Sellerie

Vor allem in feuchten Jahren kommt es auf Sellerieblättern zu braunen und braungrauen Flecken. Sie verringern die Photosynthese und verhindern, dass sich schöne große Knollen ausbilden.

Wenn nichts gegen diese Septoria-Blattfleckenkrankheit unternommen wird, sind die Blätter bald voll-



ständig braun. Bitte erkundigen Sie sich im Gartencenter, welches Präparat zugelassen ist.

Gesundheitlicher Wert

Sellerie hat einen hohen Gehalt an verschiedenen Mineralstoffen. Knollensellerie besitzt relativ viel Vitamin E, wogegen der grüne Staudensellerie noch reich an Vitamin A ist.

Sellerie wirkt harntreibend und entschlackend und ist dadurch heilungsfördernd bei Gicht, Rheuma und Neigung zu Steinbildung. Bei einer akuten Nierenerkrankung sollte der Verzehr von Sellerie allerdings eingeschränkt werden, da sich durch Reizung die Entzündung verstärken kann. Sellerie wirkt günstig auf das Verdauungssystem und regt den Gallenfluss an. Der Staudensellerie besitzt mehr Ballaststoffe als sein knolliger Verwandter und regt dadurch die Darmtätigkeit an. Als rohe Knabberlei wird er außerdem von Kalorienbewussten geschätzt. Er vertreibt nicht nur den Hunger, sondern wirkt auch gegen Sodbrennen.

Ein Tee aus Sellerieblättern ist gut für den Magen.

Rezept:

Gefüllter Staudensellerie

Die geputzten Selleriestangen in 10 cm lange Stücke schneiden und halbieren.

Frischkäse, Quark, Sahne und Senf zu einer cremigen Masse verrühren.

Die fein gehackte Zwiebel dazugeben und mit den Gewürzen abschmecken.

Die Creme auf die Stangen verteilen und auf Teller sternförmig anrichten.

Dazu passt Baguette oder Toastbrot.

85 Jahre KGV „Am Schwarzen Weg“

Am Wochenende 30./31. August 2008 feierte der Kleingartenverein „Am Schwarzen Weg“ e.V. sein 85jähriges Jubiläum.

Zu den Gratulanten gehörte der Gartenfreund Richard Lippel vom Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., der Grußworte überbrachte und Urkunde und Scheck des Stadtverbandes an den Vorsitzenden überreichte.

Von den Nachbarvereinen aus dem Bezirk 8 waren Vertreter gekommen um dem Verein zum Jubiläum zu gratulieren.



Auf dem Foto begrüßt der 1. Vorsitzende des Vereins, Gartenfreund Karl Heinz Runkler am Sonntag, den 31. August 2008 seine Gäste, Gartenfreund Richard Lippel vom Stadtverband, Gartenfreund Karl Heinz Mang vom KGV Eller-Lierenfeld, sowie Gartenfreund Jürgen Holzhauser vom KGV „An der Jägestraße“.

Wir wünschen uns allen noch viele Jahre im Verein, vor allem aber dass unsere jetzigen Gartenfreunde für die Zukunft so friedlich und glücklich miteinander zusammen leben, wie es die Gartenfreunde vor uns getan haben, die wirklich eine schwere Zeit während der Kriegsgewalten miterlebt haben.

Aus der Chronik des Vereins



Rekord- verdächtig?

Herr Günther Snider – Vereinswirt „Im grünen Winkel“ vom KGV „Kriegsbeschädigte Wersten e.V.“ erntete am 18. September 2008 in seinem Kleingarten einen Apfel (Cox) mit einem Gewicht von 521 g.

Bundesminister Tiefensee besuchte Kleingartenverein

Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee, der von Amts wegen auch für das Kleingartenwesen zuständig ist, hat am 28. August 2008 den Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner besucht. Bei einer Podiumsdiskussion in der Kleingartenanlage „An der Freilichtbühne“ stellte er sich mit Staatssekretärin Karin Kortmann (MdB) den Fragen der Kleingärtner.



Von links nach rechts: Staatssekretärin Karin Kortmann (MdB), Peter Vossen, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee und Johann Thelen



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73
www.boehmann-ilbertz.de



Pro Düsseldorf startet im Rheinpark die größte private Pflanzaktion

Im Rheinpark pflanzten am Montag, 22. September 2008, 50 Schülerinnen und Schüler die ersten von fünf Millionen Krokuszwiebeln.

In den kommenden sechs Wochen pflanzen freiwillige Helfer von Pro Düsseldorf weiter, damit im Frühjahr zwischen Rheinterrasse und Theodor-Heuss-Brücke das 1.300 Meter lange und bis zu 30 Meter tiefe blaue Band erblüht.



Hans-Otto Christiansen, der Vorsitzende der Initiative Pro Düsseldorf, Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack Zimmermann für die Stadt Düsseldorf, Gartenamtsleiter Manfred Krick sowie Vertreter der Hauptsponsoren Audi-Zentrum Nordrhein und Stadtwerke Düsseldorf gaben das Startsignal.

Werden Sie einer von 2.500 Helfern

Pro Düsseldorf bittet die Kleingärtner sich in diese große Pflanzaktion einzubringen. Anmeldungen sind möglich montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr unter Telefon 02 11/9 92 72 30 33 oder – zu jeder Tageszeit – per Fax unter der Nummer 02 11/8 92 90 68.

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
 Telefon 0 21 73/14 99 23
 Mobil 01 72/6 30 08 61



Die Rindenschrot-Toilette

Mobiltoiletten ab 56 € *

Thermokomposter ab 92 € *

*Endpreise inkl. MwSt. und Lieferung innerhalb Deutschlands

Besuchen Sie unseren Online-Shop!

Fordern Sie unseren Farbprospekt an!

BERGER BIOTECHNIK GmbH

Bogenstraße 17 · D-20144 Hamburg

Telefon (040) 439 78 75 · Fax (040) 43 78 48

www.berger-biotechnik.de · info@berger-biotechnik.de

Hans und seine Stadt Geschichten aus dem alten Düsseldorf

Folge 2

Wir erinnern uns: Hans war auf der Parkbank an der Rheinuferpromenade ins Träumen geraten. Die Sonne hatte derweil ihren Weg nach Westen fortgesetzt und schien Hans jetzt ins Gesicht. Das brachte ihn in die Wirklichkeit zurück. Ein scheuer Blick nach links, ein heimlicher nach rechts, Hans saß alleine auf der Bank, da erlaubte er sich einen deutlich hörbaren Seufzer aus tiefer Brust.

Ein „homo sapiens“, das glaubte Hans zu sein, hat die Pflicht aufrecht auf zwei Beinen zu stehen und zu gehen. Somit erhob er sich von der Bank, reckte heimlich Rücken und Schulter, setzte langsam einen Fuß vor den anderen. Jetzt fühlte er sich als zufriedener Mensch – wenn da nicht die Pferde wären. Es ist ein unumstrittenes Naturgesetz, das ein Pferd, das seinen Stall riecht, schneller läuft und vor allem seinen Weg alleine findet.

Hans ist kein Pferd, er hatte ja gerade festgestellt ein „homo sapiens“ zu sein. Trotzdem stellte er mit Verwunderung fest, dass seine Schritte kräftiger geworden sind. So korrekt die Kompassnadel nach Norden zeigt, so zeigten seine Fußspitzen den Weg zum nächsten Brauausschank. Er erschrak, doch ein kleines Pferdchen in ihm?

Ach was! Durst und Geselligkeit zeigten ihm den Weg. Kurze Zeit später nahm er dann am blankgeschauerten Tisch im Ausschank Platz. Bei Köbes bestellte er ein Alt. Alle Altstädter Bierkellner nennt man „Köbes“. Und doch spricht man sie mit „Herr Ober“ an. Und das bestellte „Alt“, das weiß doch jeder, heißt doch richtig: Ein Glas obergäriges Bier. Den Namen Alt hat es von seinem ältesten Rezept. Eigentlich passiert jetzt bei Hans nichts. Noch ein



Solche Torbogen schmückte die neue Brücke. Der Triebwagen Nr. 101 der Rheinbahn-Fernlinie Düsseldorf–Neuss fährt gerade auf die Oberkasseler Brückenrampe. Das Bild zeigt die Brücke vor dem Umbau in den Jahren 1925/26.

Gläschen und er hätte den Heimweg angetreten. Das kann aber der Autor nicht dulden, damit wäre ja die Geschichte zu Ende gewesen. Er greift ein: Er lässt einen Freund dazukommen.

Nach der freudigen Begrüßung und einem gegenseitigem „Prost!“ bat nun dieser Freund, Hans möge doch die Geschichte der „alten Brücke“ weiter erzählen. Hans stimmt gerne zu, sagt aber, damit der Leser nicht den Überblick verliert, müsse er die ganze Brückengeschichte von vorne kurz aufrollen.

Also: Im Jahre 1896 wurde die Rheinische Bahngesellschaft gegründet, kurz „Rheinbahn“ genannt. Um den linksrheinischen Raum anzuschließen benötigte sie aber eine Straßenbrücke auf der sie Schienen verlegen konnte. Nach nur zwei Jahren, 1898, war die Brücke fertig. Die erste Schnellbahn Deutschlands konnte von Düsseldorf nach Krefeld in Betrieb gehen. Erstaunlich waren die kurzen Arbeitszeiten.



1898 die erste Brücke steht.

Allein für die Planfeststellung würde man heute einige Jahre benötigen. Man hatte sogar noch Zeit und Geld aufwändige Brückentore zu errichten.

Doch bald waren die Tore ein Verkehrshindernis und wurden abgebaut. 1925 war die Brücke endgültig zu eng. Die vier Bögen bekamen je einen Zwilling. Dadurch konnte man an jeder Seite einen Bahnkörper für die Straßenbahn und einen Fußsteg anhängen. Der Zwischenraum der Zwillinge war eigentlich verlorener Raum. Doch da merkte ein findiger Kopf, dass der Abstand ein wenig breiter als eine Fahrradlenkstange war. Schon war der Radweg auf beiden Seiten geboren. Es war aber nicht jedermanns Sache da durch zu lenken. Die Benutzung war also nicht zwingend. Das war das „Hali“ für Hans und seine Freunde. Sie hatten einen Parcours für Schnell- und Geschicklichkeitsfahren. Das ist der Radweg bei dem unsere 1. Folge endete.

Das war ein Schnelldurchlauf durch die Geschichte der Rheinquerungen. Hans wird auf interessante Abschnitte in folgenden Erzählungen näher eingehen.

Hans Nickel

8. Juni 1924. Ein Orkan reißt den Turm der Martins-Kirche herunter. (Bilker Kirche)

Folge 3

Auf der linken Rheinseite, zwischen Kniebrücke und Oberkasseler Brücke, geht Hans über die Rheinwiese. Dabei benutzt er gerne den Trampelpfad in der Nähe des Wassers. Er liebt „seinen“ Rhein. Als Jugendlicher ist er gerne und oft im offenen Rhein geschwommen. Hans war ein guter Schwimmer. Mit ausgesuchten Freunden hatten sie sich strenge Regeln zugelegt um Badeunfälle zu vermeiden. In der Strömung zu schwimmen und Lastkähne zu entern, war nur zu dritt erlaubt, wobei die meisten ausgebildete Rettungsschwimmer waren. Da die selbst erdachten Regeln ein Ehrenkodex waren, ist es in all den Jahren bei dieser Gruppe zu keinem Unfall gekommen. Tote durch Leichtsinn gab es immer wieder. Bei schönem Wetter waren vor dem 2. Weltkrieg die Wiesen voll von badefreudigen Menschen. Heute ist es nicht mehr so. Der Rhein ist zum Baden zu schmutzig.

Jedes Schiff hat einen eigenen Motor, gemütlich von einem Schlepper gezogene Lastkähne gibt es nicht mehr. Somit ist es auch zu gefährlich geworden.

Der Rhein ist der Mittelpunkt im Leben von Hans. Er zieht ihn immer wieder an. Nicht nur in Düsseldorf, vor allem der Mittelrhein von Koblenz bis Bingen, das heutige Weltkulturerbe. In jedem Jahr muss er einige Tage dorthin. Aber ein lieber Mensch muss halt dabei sein.

Bei dem Wort „Mensch“ kehrt Hans in die Wirklichkeit zurück. Trübe Gedanken wirft er einfach ins Wasser. Jetzt muss er sogar lächeln, weil er sich kürzlich mit einem Pferd verglichen hat. Das ist er gewiss nicht. Die Unteroffiziere der damaligen Wehrmacht erkannten das auch. Sie nannten Hans, und nicht nur ihn, meistens Rindvieh oder Halbaffe. Dagegen war nichts zu machen, ein deutscher Unteroffizier hatte immer Recht. Da ist es beruhigend, dass ihn keiner Pferd nannte. Sie brachten oft den Spruch: „Überlassen sie das Denken den Pferden, die haben einen größeren Kopf.“ Das reizte Hans zu Widerspruch, auch auf die Gefahr hin in der Freizeit mit Kartoffelschalen bestraft zu werden. Er sagte: „Den größeren Kopf sieht man, aber zum Denken braucht man Gehirn. Dieses ist aber beim Pferd kaum größer als eine Walnuss.“ Das konnten aber die Befehlsgewaltigen nicht wechseln und riefen nur: „Schnauze halten.“

Hans merkte bei diesen Gedanken, dass er schon eine Weile auf der Stelle stand. Genau gegenüber der Zollstraße: Hans befand sich an einem historischen Punkt.



Pferde, Zollstraße und diese „Ehrenwerte Herren“ im Bild gehören zusammen. Man nannte sie „Rhingkadette.“ (Rheinkadetten). Das große Fragezeichen an dieser Stelle lässt Hans als Spannungshalter bis zur nächsten Folge stehen. Er selbst geht aber weiter und kommt in die Nähe der Oberkasseler Brücke. So sah es dort etwa 1920 aus.

Ein abgestecktes und bewachtes Bad im Rhein. Beim Volk hieß es das „Oberkasseler Lido.“

So nass und nur in Badehose lässt Hans uns bis zur nächsten Folge stehen.

Hans Nickel



Nun noch die Zeile zur Stadtgeschichte:

20. Dezember 1838: Die erste Eisenbahn fährt von Düsseldorf nach Erkrath

„WDR-Sensationstomate“ auch im Kleingarten in Eller-Lierenfeld

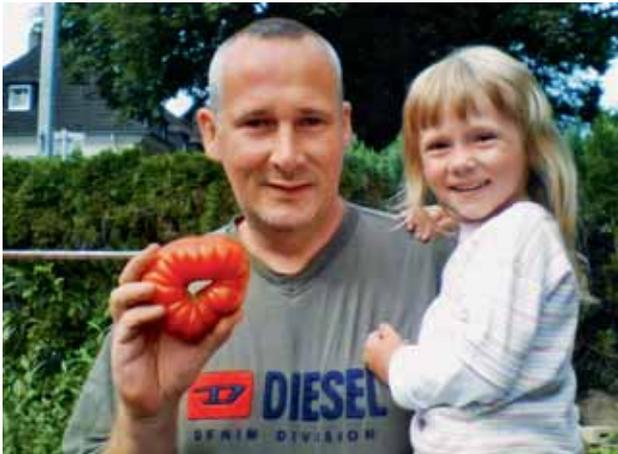
Vor einigen Tagen sah ich im WDR in der Lokalzeit einen Bericht, der mich sehr erstaunte. Da wurde über ein Ehepaar aus dem Ruhrgebiet berichtet, das an seinem Tomatenstock eine Fleischtomate hatte, die in der Mitte ein Loch hat, und aussah wie ein Donat.

Der WDR war von dieser außergewöhnlichen Tomate so begeistert, dass er einen Bericht in der Lokalzeit brachte.

Glückwunsch an diese „Gartenfreunde“!

Umso erstaunter war ich, als ich in meinen Tomatenunterstand ging und genauso eine große Fleischtomate mit einem Loch in der Mitte fand.

Da sieht man mal wieder liebe Gartenfreunde: „Auch in unseren städtischen Gartenparadiesen stehen wir den ländlichen Idyllen in nichts nach“.



Eine reiche und telegene Ernte wünscht allen Gartenfreunden das Gartenpaar Alexandra Nitsche und René Cornelius mit Tochter Vanessa vom KGV Eller-Lierenfeld.

Schneckenplage

Im Kampf gegen Nacktschnecken bin ich immer auf der Suche nach einem Mittel gegen diese Plage. Nun habe ich einige Tipps, die ich weitergeben möchte:



1. Die Ringe aus dem Gartenmarkt, die um die Pflanzen gesteckt werden.
2. Sägespäne oder Kleintierstreu um die Pflanzen

streuen, einige Kleingärtner nehmen auch Eierschalen.



Stadtverband der
Schwelmer
Kleingartenvereine

Gartenfreunde Schwelm

Am Sonntag, den 17. August 2008 fand bei den Gartenfreunden aus Schwelm wieder das alljährliche, traditionelle Kuchenfest im und um das Vereinsheim statt.



Dank trockenem Wetter und üppiger Auswahl an Kuchen, Torten und Getränken fanden auch in diesem Jahr wieder viele Gäste den Weg in die Anlage.



Es wurde gegessen, getrunken und geplaudert und so manch einer ließ den Tag bei den angenehmen Temperaturen mit einem Spaziergang durch die Gärten ausklingen.

Mehr Bilder und weitere Infos gibt es unter www.gartenfreunde-schwelm.de

Martin Göbel

Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben
Gerätehäuser
Vereinsheime
Sonderfertigungen

www.haaner-gartenhaus.de

Musik ♪ Musik ♪ Musik

Marita Weiss – Düsseldorf
02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.

Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.
(Mit Partner auch als DUO zu buchen)

Besuchen Sie mich im Internet:
www.marita-weiss.de

Jörg Krüger
Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10% Rabatt für Arbeiten im Garten,
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause

Der Herbst ist da!

Begrüßen Sie mit uns die farbenprächtige Jahreszeit
und wählen Sie aus einem vielfältigen Sortiment jetzt
Ihre Herbst- und Winterbepflanzung!



Gleich 2x in Düsseldorf:

Oerschbachstr. 146 (bei Ikea Reisholz) • Telefon 0211 737796-0
Fleher Straße 121 (Ecke Südring) • Telefon 0211 9304528

20 Jahre Bölker Gartencenter!

**Bölker
Gartencenter**

Hier blüht das Leben!

Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?